

Hainburg an der Donau, 4.12.2025

An den Gemeinderat Stadtgemeinde Hainburg an der Donau

Von GR Martina Bednar (NEOS)

### **Dringlichkeitsantrag gem. § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung**

#### **Betreff: INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT**

##### **Begründung:**

Das vorliegende Voranschlag für 2026 zeigt unübersehbar, wie groß die finanziellen Herausforderungen unserer Gemeinde sind. Es besteht akuter Handlungsbedarf nicht nur kurzfristige Spar-Maßnahmen zu setzen, sondern es müssen auch unverzüglich mittel- und langfristig wirksame Konsolidierungs- und Reformschritte eingeleitet werden, um die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde im Sinne der Lebensqualität für unsere Bürger:innen auch in Zukunft zu sichern.

Eine große Chance und besonders wirksame Möglichkeit ist die enge Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden. Durch Kooperationen können wir Ressourcen bündeln, Synergien heben und Kosten senken, ohne auf Servicequalität verzichten zu müssen. Im Gegenteil: Gemeinsam können wir uns mehr für unsere Bürger:innen leisten, als jede Gemeinde nur für sich.

Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sind vielfältig – von gemeinsamer IT-Infrastruktur- und -services, über die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen bis hin zur gemeinsamen Erledigung von Verwaltungsaufgaben, die Personalverwaltung oder anderer Dienstleistungen an Gemeindeverbände. Der öffentliche Verkehr macht nicht an der Gemeindegrenze halt und auch Schwimmbäder, Sportanlagen und Kultur- und Bildungseinrichtungen können gemeinsam besser finanziert und bewirtschaftet werden. Und im Umwelt- und Energiebereich gibt es vom gemeinsamen Abfallzentrum bis hin zur Energiegemeinschaft eine breite Palette in denen eine Zusammenarbeit sinnvoll ist.

Daher ist dazu ist eine Arbeitsgruppe einzurichten, die die vielfältigen Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden sowie verbindlich prüft und bis Juni 2026 einen konkreten Vorschlag für gemeinsame Projekte der Zusammenarbeit/Kooperationen inklusive Skizzierung der Umsetzung und die Synergiepotentiale präsentiert. Zudem wird die Auslagerung von Aufgaben und Dienstleistungen an den Gemeindeverband explizit geprüft.

Die Arbeitsgruppe ist zusammengesetzt aus Fachleuten aus Verwaltung, Finanzen und Infrastruktur, Personen mit Erfahrung in interkommunaler Zusammenarbeit und Vertreter aller Fraktionen. Bei Bedarf können Expert:innen hinzugezogen werden. Ziel ist die Erstellung einer fundierten Entscheidungsgrundlage für die Gemeindegremien anhand derer ein Umsetzungs-Fahrplan erstellt und umgesetzt wird. Die Dringlichkeit ergibt sich aus dem Sachverhalt.

### Dringlichkeitsantrag:

Der Gemeinderat der Gemeinde **Hainburg an der Donau** möge beschließen:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, umgehend eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche

- die vielfältigen Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden verbindlich prüft,
- die Potenziale für Synergien in Abstimmung mit den Nachbargemeinden systematisch analysiert und
- bis Juni 2026 einen ersten Vorschlag für gemeinsame Projekte der Zusammenarbeit/Kooperationen inkl. einer groben Skizzierung der Umsetzung und Synergiepotentiale und unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Auslagerung an den Gemeindeverband präsentiert.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe werden aufgrund ihrer Fachkompetenz ausgewählt und bestehen aus Vertreter:innen der Gemeindeverwaltung mit Fachkompetenz in Verwaltung, Finanzen und Infrastruktur ebenso wie aus Personen mit Erfahrung in interkommunaler Zusammenarbeit und Projektmanagement und je einer/m Vertreter:inn der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.

Bei Bedarf können externe Fachexpert:innen hinzugezogen werden.

Die Arbeitsgruppe besteht aus maximal 10 Personen, wobei eine Person für das Gesamtergebnis verantwortlich zeichnet.

Nach der Präsentation der Ergebnisse und Empfehlungen im Juni 2026 wird der weitere Aufgabenschwerpunkt der Projektgruppe neu definiert sowie ein Umsetzungspfad wie z.B. die Einrichtung einer interkommunalen Arbeitsgruppe verabschiedet.

Die Arbeitsgruppe erarbeitet insbesondere folgende Punkte:

- Systematische Erfassung und Bewertung der Potentiale einer interkommunalen Zusammenarbeit im eigenen Wirkungsbereich mit den umliegenden Gemeinden und dem Gemeindeverband.
- Identifikation von konkreten Einsparungs- und Synergieeffekten in Verwaltung, Beschaffung, Infrastruktur und Dienstleistungsangeboten.
- Erarbeitung von praxisnahen, rechtlich und organisatorisch umsetzbaren Vorschlägen für die Kooperation.
- Schaffung einer fundierten Entscheidungsgrundlage für die Gemeindegremien bezüglich weiterführender Maßnahmen.

Der Bürgermeister informiert die Kolleg:innen der umliegenden Gemeinden von der Einrichtung der Arbeitsgruppe und dem Ziel der engeren Zusammenarbeit.

Martina Bednar  
Fraktion Neos Hainburg